



Andachtstexte

Ich offenbarte dir Meine Schönheit ...



Verschiedenheiten, die nur solche des Blutes sind, lassen sie auch einander vernichten und töten. Ach, daß dies noch immer sein muß! 'Laßt uns lieber auf die Schönheit in der Mannigfaltigkeit, die Schönheit des Zusammenklanges schauen und vom Pflanzenreich lernen. Würdet ihr einen Garten schauen, in dem alle Pflanzen der Form, der Farbe und dem Duft nach gleich sind, er würde euch ganz und gar nicht schön, sondern weit eher eintönig und langweilig erscheinen. Der Garten, der dem Auge gefällt und das Herz erfreut, ist der Garten, in dem nebeneinander Blumen aller Tönungen, Formen und Dufte wachsen, und der freudige Gegensatz der Farben macht den Reiz und die Schönheit aus. So ist es auch mit den Bäumen. Ein Obstgarten voller Fruchtbäume ist ein Entzücken, und ebenso eine Pflanzung, die mit vielen Arten von Büschen bestanden ist. Gerade die Mannigfaltigkeit und das Vielerlei macht ihren Reiz aus. Jede Blume, jeder Baum und jede Frucht bringt außer ihrer Schönheit in sich durch ihren Gegensatz auch die Eigenschaften der übrigen hervor und zeigt zum Nutzen die besondere Lieblichkeit eines jeden und aller.

Abdu'l-Bahá, ANSPRACHEN IN PARIS

Bahá'u'lláh¹ erschien zu einer Zeit, da das persische Reich in große Dunkelheit und Unwissenheit herabgesunken und in blindstem Fanatismus verloren war.

¹ Hier wird Bahá'u'lláh der Titel Jamál-i-Mubáarak, die gesegnete Schönheit, gegeben, Er wird auch Jamál-i-Quidam, die Ewige oder Altehrwürdige Schönheit, genannt. Aber wir werden Ihn als Bahá'u'lláh bezeichnen, da Er so im Westen bekannt ist.

Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen #40; +9. Kapitel

Schaut in die Vergangenheit: Wie viele, hoch und niedrig, haben zu allen Zeiten sehnlich auf das Erscheinen der Manifestationen Gottes in den geheiligten Personen Seiner Auserwählten geharrt. Wie oft haben sie Sein Kommen erwartet, wie haben sie immer wieder gefleht, der Hauch göttlichen Erbarmens möge wehen, die verheißene Schönheit hinter dem Schleier der Verborgenheit hervortreten und aller Welt offenbar werden. Und wann immer die Tore der Gnade sich öffneten, die Wolken göttlicher Freigebigkeit sich auf die Menschheit ergossen und das Licht des Ungeschauten am Horizont himmlischer Macht aufleuchtete, haben Ihn alle verleugnet und sich von Seinem Antlitz, Gottes eigenem Antlitz, abgewandt. ...

Bahá'u'lláh, Ährenlese +13:1; 'aus dem Kitáb-i-Iqán'

O Sohn des Menschen!

Verhüllt in Meinem unvordenklichen Sein und in der Urewigkeit Meines Wesens, wußte Ich um Meine Liebe zu dir. Darum erschuf Ich dich, prägte dir Mein Ebenbild ein und offenbarte dir Meine Schönheit.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, Arab. 3

O Sohn der Schönheit!
Bei Meinem Geist und Meiner Gunst!
Bei Meinem Erbarmen und Meiner Schönheit!
Alles, was Ich dir in der Sprache der Macht offenbarte und mit der Feder der Kraft
niederschrieb, entspricht deiner Fähigkeit und deinem Verständnis, nicht Meiner Stufe
und Meiner Weise.

Bahá'u'lláh, Die Verborgenen Worte, Arab. 67

Das erste Tal ist das Tal des Suchens
und Geduld ist das Fahrzeug, mit dem man hindurchgelangt. Ohne Geduld findet der Wanderer
zu keinem Ende noch Ziel. Nie darf der Mut ihm entsinken, und müßte er hunderttausend
Jahre lang sich bemühen, ohne die Schönheit des Freundes zu schauen, so dürfte er doch nicht
verzagen, denn jene, die die Ka'bih¹ des »hin zu Uns« zu finden bestrebt sind, wird die
Verheißung erfreuen: »Wir werden sie leiten auf Unseren Wegen.«² Sie haben sich in ihrem
Suchen mit Festigkeit zu dienen entschlossen und trachten unablässig danach, sich von der
Stätte der Nachlässigkeit abzuwenden und der Welt des Seins zuzuwenden.
Kein Band hält sie auf, und kein Rat kann sie hindern.

¹ Heiligtum in Mekka, hier bedeutet es »Ziel«

² Qur'án 29:69, eigentlich: »Die aber sich treulich um Uns mühen, die werden
Wir leiten auf Unseren Wegen.«

Bahá'u'lláh, Die Sieben Täler

Gepriesen seiest Du, o Herr mein Gott! Ich flehe Dich an bei Deiner Althehrwürdigen
Schönheit, bei Deinem Größten Namen, den Du opferst, damit alle Bewohner Deiner Erde und
Deines Himmels wiedergeboren werden, und den Du ins Gefängnis war fest, damit die
Menschheit zum Zeichen Deiner Großmut und Deiner souveränen Macht von den Fesseln übler
Leidenschaften und verderbter Lüste befreit werde: Zähle mich zu denen, die den Duft Deiner
Gnade so tief einatmen und den Lebenswassern Deiner Gunst so ungestüm zueilen, daß weder
Pfeile noch Speere sie hindern, sich Dir zuzuwenden und ihr Angesicht auf den Morgen Deiner
Offenbarung zu richten.

Bahá'u'lláh, GEBETE UND MEDITATIONEN +34:1 #52

Wem Einsicht gegeben, der weiß, daß zu der Zeit, da das Feuer der Liebe Jesu die Schleier
jüdischer Enge verzehrt hatte und Seine Machtvollkommenheit sichtbar und allmählich
anerkannt wurde, Er, der Offenbarer der unsichtbaren Schönheit, an Seine Jünger gewandt,
auf Sein Scheiden hinwies, in ihren Herzen das Feuer der Verwaisung entfachte und sprach:
»Ich gehe von hinnen und komme wieder zu euch.«¹ Und an anderer Stelle sprach Er:
»Ich gehe hin und ein anderer wird kommen, der wird euch alles lehren, was ich euch nicht
gesagt habe, und alles erfüllen, was Ich euch gesagt habe.«² Diese beiden Verse haben nur
eine Bedeutung, wolltet ihr doch mit göttlicher Einsicht über die Manifestationen der Einheit
Gottes nachdenken!

¹ Joh. 14:28 ² vgl. Joh. 14:26 , 16:13

Bahá'u'lláh, Kitab-i-Iqan +1:19 (19)

Sprich: Aus Meinen Gesetzen strömt der süße Duft Meines Gewandes¹, und mit ihrer Hilfe werden die Banner des Sieges auf den höchsten Höhen gehisst.

Die Zunge Meiner Macht hat aus dem Himmel Meiner allmächtigen Herrlichkeit diese Worte an Meine Schöpfung gerichtet: "Haltet Meine Gebote aus Liebe zu Meiner Schönheit!" Glückliche Liebende, der den göttlichen Duft seines Höchstgeliebten einatmet aus diesen Worten, erfüllt mit dem Wohlgeruch einer Gnade, die keine Zunge beschreiben kann. Bei Meinem Leben! Wer den erlesenen Wein der Gerechtigkeit aus den Händen Meiner großmütigen Gunst trinkt, wird Meine Gebote, die vom Morgen Meiner Schöpfung leuchten, umkreisen.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 155/4

Wir wollen dich nun an die Vertrauenswürdigkeit und an die Stelle erinnern, die sie vor Gott, deinem Herrn und dem Herrn des Mächtigen Thrones, einnimmt. Eines Tages begaben Wir Uns auf Unsere Grüne Insel (Garten Ridvan). Als Wir sie betraten, sahen Wir fließende Bäche und Bäume in voller Pracht, zwischen deren Blättern die Sonne spielte. Unser Gesicht nach rechts wendend, sahen Wir, was die Feder nicht zu beschreiben vermag; sie kann nicht kundtun, was das Auge des Herrn der Menschheit an diesem Orte wahrnahm, welcher der heiligste, hehrste, gesegnetste und erhabenste Ort ist. Wir wandten Uns darauf zur Linken. Dort sahen Wir eines der herrlichen Wesen des Erhabensten Paradieses auf einer Säule reinen Lichtes stehen und mit lauter Stimme rufen: 'O ihr Bewohner der Erde und des Himmels! Schaut auf Meine Schönheit, Mein Leuchten, Meine Erscheinung, Meinen Glanz! Bei Gott, dem Wahrhaftigen! Ich bin die Vertrauenswürdigkeit, ihre Verkörperung und ihre Schönheit. Ich will jeden belohnen, der sich an Mich hält, Meinen Rang und Meine Stufe erkennt und sich fest an den Saum Meines Gewandes klammert. Ich bin der edelste Schmuck für das Volk Bahás und der Mantel des Ruhmes für alle im Reiche der Schöpfung. Ich bin das erhabenste Werkzeug für die Wohlfahrt der Welt und der Horizont der Sicherheit für alles Leben.' Damit sandten Wir dir hernieder, was die Menschen näher zum Herrn der Schöpfung ziehen wird.

Bahá'u'lláh, Brief an den Sohn des Wolfes 1:198